

cotirt; die muthmasslichen Horizontumrisse der Schichten der unterirdischen Wasser erscheinen ebenfalls in Zinnober ausgezogen und unterscheiden sich durch besondere Signaturen. Drainirte Gründe erscheinen nach dem Falle der Röhren roth schraffirt. Es ist auf diese Weise eine hydrologische Grundlage geschaffen, mit deren Hilfe man leicht ermitteln kann, ob und in welcher Tiefe man an einem gegebenen Orte Wasser zu finden hoffen darf, ein Erfolg, von so grossem practischem Nutzen, dass die ausgezeichnete Arbeit des Herrn Delesse, die im Kreise der Fachmänner ihre eigentliche Würdigung finden wird, zur Nachahmung in allen Ländern anregen wird, wo man die Wichtigkeit der genauen Kenntniss der Wasservorräthe im Innern der Erde genügend erkennen und sie zu ermitteln sich entschliesst. Ausser einer im disponiblen Raume angebrachten gedruckten Erläuterung enthält die Karte noch drei Nebenkärtchen (in 1:500.000) deren erstes in gradatim abnehmenden blauen Tönen die Schichten der Wasserhorizonte (Nappes) das zweite in verschiedenen Farben die gleichen Schichten der Oberfläche des Bodens zum Vergleiche vor Augen stellt, das dritte das Relief der zu Tage auslaufenden und der bedeckten Kreide deutlich macht. Der Fachmann dürfte durch diese so Vieles bietende Arbeit vollständig befriedigt sein, für den Laien wäre vielleicht ein Blatt mit Profilen eine Zugabe gewesen, die ihm die Lage der unterirdischen Horizonte noch deutlicher gemacht hätte, als er sie durch die Fülle des Materials geblendet, aus der wagrechten Projection abstrahiren kann. Das Vorhandensein solcher Karten würde öfters Tausende von Gulden erspart haben, die auf Bohrungen von Brunnen an ungeeigneten Stellen nutzlos ausgegeben wurden. Die umfassende Kenntniss der Wasser durchlassenden und undurchlassenden Erdschichten, ihrer Mächtigkeit, Höhenlage und Ausdehnung, die dazu nöthige Untersuchung aller Stellen, wo Wasser zu finden ist, erfordert freilich ungemaine Vorarbeiten, sind aber diese gemacht, so lohnt sich die mühsame Arbeit durch günstige Resultate, wovon uns die Karte des Herrn Delesse ein glänzendes Vorbild gibt.

Steinhauser.

Monatsversammlung der k. k. geographischen Gesellschaft,

am 23. November 1875.

Vorsitzender: Hofrath Prof. Dr. Ferd. v. Hochstetter.

Neue ordentliche Mitglieder Dr. Franz Steindachner Custos am k. k. zool. Museum in Wien; Arthur Mayer, Banquier in Wien; pro 1876: Dr. Arthur Steinwenter, k. k. Gymnasial-Professor in Graz.

Vorlage der seit 1. Juni 1875 theils durch Tausch und Ankauf, theils als Geschenk eingelaufenen Werke und geographischen Ansichten.

An Büchern *): Figdor Sigmund. Die parlamentarische Geschichte der Arlberg-Bahn Wien 1875. — Brun Georg. Civitates Orbis Terrarum. Gedruckt in Cölln durch Heinrich von Ache. 1574 Fo. (Unvollständig) (Geschenk

*) Die mit * bezeichneten Werke sind Geschenke von Verfassern und Verlegern.

des Herrn Bergrath Nuchten). — Ortelius Abrahamus. Theatrum Orbis Terrarum. Antverpiae apud Aegid Coppenium Diesth 1571 Fo. (Unvollständig) (Geschenk des Herrn Bergrath Nuchten). — Report of the commission of Engineers appointed to investigate and report a permanent plan for the reclamation of the alluvial basin of the Mississippi river subject to inundation. Washington 1875. — Stache Guido. Die projectirte Verbindung des algerisch-tunesischen Chott-Gebietes mit dem Mittelmeere. Wien 1875. * — Pickering Charles. The geographical distribution of animals and plants. 1854. (United states Exploring expedition. During the years 1838—1842. under the command of Charles Wilkes. Vol. XV Boston 1854. — Kongehöiene J. Jellinge og deres undersøgelse efter Kong Frederek VII's befaling 1861 udgivet af det kongelige Nidske Oldskrift selskab. Med 23 tavler og 5 Kemitypier 1 texten. Kjöbenhavn 1875. — Jeeffries Wyman. Memorial meeting of the Boston Society of Natural Hectory, October 7, 1874. — Balbi Adrian. Allgemeine Erdbeschreibung oder Hausbuch des geographischen Wissens. Eine system. Encyclopädie der Erdkunde für die Bedürfnisse der Gebildeten jeden Standes 6. Auflage. Bearbeitet von Dr. Carl Arendts. Wien. Lief. 1 u. 2. * — Schweinfurth Georg. Artes Africanæ. Abbildungen und Beschreibungen von Erzeugnissen des Kunstfleisses centralafrikanischer Völker. Mit XXI lithogr. Tafeln. Leipzig 1875 * — Jahresbericht der Commission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel für d. J. 1871—1873 (I, II u. III Jahrg.) Berlin. Mit einem Circular. (Geschenk der Ministerial-Commission für die Untersuchung der deutschen Meere in Kiel.) — Ergebnisse der Beobachtungsstationen an den deutschen Küsten über die physikalischen Eigenschaften der Ostsee und Nordsee und die Fischerei. Jahrgang 1873 und 1874. Berlin. 1874—75. (Geschenk der Ministerial-Commission für die Untersuchung der deutschen Meere in Kiel). Hayden F. V Catalogue of the publications of the United States geological survey of the territories. 1874. — Zeitungs-Ausschnitte der Artikel über den geogr. Congress in Paris. (Geschenk des Herrn Hofrathes Walcher von Moltheim.) — Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde i. d. J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen des Commodore B. von Wüllerstorff-Urbair. Anthropologischer Theil I. Abtheilung; Cranien der Novara-Sammlung von Dr. E. Zuckerkancl. Wien 1875 *. — Geographical and geological surveys west of the Mississippi 43 d. Congress 1, st. Session. Report No. 612. — I. Jahresbericht des Vereines der Geographen an der k. k. Universität. Wien. 1875. — Fest-Gruss der Schlesischen Gesellschaft für Vaterländische Cultur an die 47. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. 1874. — Mietzsch Hermann. Die Ernst Julius Richter-Stiftung. Mineralogisch-geologische Sammlung der Stadt Zwickau. Zwickau 1875. *

An geographischen Ansichten: 116 Blätter von anonymen Spendern.

Nachdem Dr. G. N a c h t i g a l sich freundlichst bereit erklärt hatte, in der Monatsversammlung der k. k. geographischen Gesellschaft einen Vortrag über seine Forschungsreisen zu halten, beschloss der Ausschuss der Gesellschaft, dieselbe als ausserordentliche Sitzung im Festsaae der k. Akademie der Wissenschaften abzuhalten, um den Vortrag des berühmten Ehrengastes einem grösseren Publikum, an welches zu diesem Zwecke Eintrittskarten ausgegeben wurden, zugänglich zu machen. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung und theilt ein an ihn eingelangtes Schreiben aus Gödöllö mit, in welchem Sr. kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Protector der k. k. Gesellschaft sein

Bedauern darüber ausdrücken lässt, an der heutigen Versammlung nicht theilnehmen zu können.

Hierauf begrüsst derselbe den anwesenden Ehrengast Dr. G. Nachtigal mit folgender Ansprache:

Hochansehnliche Versammlung!

Wer von uns erinnert sich heute nicht an die glänzende Versammlung in diesem Festsale, in welchen wir vor Jahresfrist unsere glücklich heimgekehrten Nordpolfahrer freudig begrüsst und mit Spannung der Worte lauschten, in welchen sie uns ihre schreckensreichen Erlebnisse in den eisumgürteten Regionen des hohen Nordens schilderten. Gerade an denselben Tagen des vorigen Jahres, an welchen vom Norden die Freudenbotschaft zu uns drang, dass die kühne, fast schon für verloren gehaltene Besatzung des „Tegethoff“ gerettet sei, an denselben Tagen war es, dass vom Süden die Kunde kam, Dr. Nachtigal, der tapfere Reisende, der am 18. Februar 1869 Tripoli verlassen hatte, von dem dann in langen Zwischenpausen spärliche Nachrichten aus Mursuk, aus Kuka und anderen Orten im Herzen von Africa nach Europa gelangt waren, bis zuletzt durch Jahre jede Kunde ausgeblieben war, Dr. Nachtigal der Verschollengeglaubte sei in Chartum angekommen. Es war gerade vor einem Jahre, dass Dr. Nachtigal in Cairo vom Vicekönig von Egypten mit der grössten Ehre und Auszeichnung, wie sie vordem kaum einem Reisenden zu Theil geworden, empfangen und von seinen Landsleuten in Aegypten nach beinahe 6jähriger Abwesenheit auf's herzlichste und festlichte bewillkommt wurde. Heute haben wir die Ehre und die Freude, den berühmten Reisenden, den wir mit Stolz unter die Ehrenmitglieder unserer Gesellschaft zählen, in unserer Mitte zu sehen. Ich heisse Dr. Nachtigal im Namen unserer Gesellschaft und im Namen aller hier Anwesenden herzlich willkommen. Es ist uns allen wohl bekannt, von welchen mannigfachen und ungewöhnlichen Gefahren Dr. Nachtigal's Reisen begleitet waren. In Wadai und Bagirmi herrschten zur Zeit seines dortigen Aufenthaltes blutige Kriege und in Darfur war sein Leben bedroht, weil man ihn eben in der Erwartung des Einfalls der ägyptischen Truppen für einen Türkenspion gehalten; auf Wegen, die vor ihm kein Europäer betreten, musste er sich bald als Reisegefährte arabischer Räuber-Karavanen, bald in der schrecklichen Gesellschaft grosser Transporte von Slavenhändlern durchschlagen. So war sein dornenvoller Pfad von Anfang bis zuletzt von Gefahren umringt und alle die grossartigen Bereicherungen unserer Kenntnisse des Sahara- und Sudan-Gebietes von Africa, die er als Früchte seiner Reise zurückbringt, hat er unter ungewöhnlichen Leiden und Mühsalen erringen und ertrotzen müssen. Wenn irgend Einem der Entdeckungsreisenden, so gebührt ihm unsere höchste Anerkennung und Bewunderung. Diess bitte ich unseren verehrten Gast als den aufrichtigen Ausdruck der Gefühle anzusehen, die wir ihm hier entgegen bringen.

Und nunmehr ersuche ich Herrn Dr. Nachtigal den freundlichst angekündigten Vortrag zu beginnen.

Unter lebhaften Beifallsbezeugungen hält hierauf Dr. Nachtigal seinen Vortrag, in welchem er speciell die socialen und staatlichen Verhältnisse Wadai's zum Gegenstande seiner fesselnden und interessanten Darstellung wählte.

Nächste Monatsversammlung (Jahresversammlung) am 28. December 1875.